

Wir für Sie

Juli 2004



Die Feier am Kindertag in der Kindertagesstätte Burattino II wurde von den Stadtwerken Burg unterstützt. Das Unternehmen engagiert sich intensiv für kommunale Belange.

EDITORIAL



Walter Schulz,
Geschäftsführer
der Stadtwerke
Burg GmbH

Erholsame Ferien

Sommerzeit ist Urlaubszeit, und viele Familien werden die Ferienreise mit ihrem fahrbaren Untersatz antreten. Doch Autofahrer sind bei den hohen Kraftstoffpreisen wirklich nicht zu beneiden. Es gibt Alternativen – beispielsweise Erdgasfahrzeuge. Denn Erdgas als Kraftstoff ist bis zum Jahr 2020 steuerlich begünstigt und damit eine kostengünstige und umweltschonende Mobilitätsvariante. Darum legen die Stadtwerke Burg jetzt den Grundstein für eine Erdgastankstelle, die im Oktober ihren Betrieb aufnehmen wird. Einen Monat später, am 1. November, treten strengere Abgasvorschriften für Heizungen in Kraft. Davon sind allerdings in den neuen Bundesländern nur wenige Heizungsanlagen betroffen. Doch manche unmittelbar nach der Wende installierte Ölheizung kommt den neuen Grenzwerten bedenklich nahe oder überschreitet sie sogar. Ein Blick ins Messprotokoll des Schornsteinfegers schafft Klarheit. Wer seine Heizung erneuern muss, sollte dabei moderne Erdgas-Brennwerttechnik in Betracht ziehen. Mehr darüber erfahren Sie im Energieberatungsbüro der Stadtwerke sowie in diesem Heft. Viel Spaß bei der Lektüre und einen erholsamen Urlaub wünscht Ihnen

Ihr
Walter Schulz

Leistungsfähige Stadtwerke erfreuen Groß und Klein

Der Stadtwerke Burg GmbH ist es im Geschäftsjahr 2003 erneut gelungen, ein gutes Ergebnis zu erreichen, das sich im Vergleich zu den Vorjahren sehen lassen kann. Das Unternehmen reduzierte weiter Kosten, ohne die Qualität und Zuverlässigkeit der Energieversorgung zu beeinträchtigen. Der Umsatz legte gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Millionen Euro auf 26,7 Millionen Euro zu. Und der Jahresüberschuss stieg insbesondere durch Kostenreduzierung um 3,6 Prozent. Dazu Walter Schulz, Geschäftsführer der Stadtwerke: „Das Unternehmen ist gut aufgestellt und verfügt über eine gesunde Basis für zukünftige Erfolge. Die Entwicklung der letzten fünf Jahre – Unternehmensstruktur, der Wille zur Leistung und Qualität, Dienst am Kunden sowie Wachstum – haben wir mit hoch motivierten und leistungsfähigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeistert.“

Erdgas liegt im Trend, der Gasabsatz ist erfreulich gestiegen. Die Mengenmehrung beträgt 27,7 Megawattstunden, das sind 5,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Was im Wesentlichen aus einem witterungsbedingten Mehrbedarf der Haushaltskunden und größerer Nachfrage bei einigen Sondervertragskunden resultiert. Auch die Stromversorgung, inklusive Stromdurchleitung liegt mit etwa 0,8 Millionen Kilowattstunden um 1,0 Prozent über dem Vorjahresniveau. Durch Überprüfung der Arbeitsabläufe in allen Bereichen erhöhen die Stadtwerke Burg ihre Flexibilität in allen Unternehmensbereichen, um so die Effizienz zu steigern. Höchste Qualität bei technischen und kaufmännischen Prozessen steht dabei im Vordergrund. Der Focus der Wachstumsstrategie liegt auf der weiteren Stärkung der Gas-, Strom- und Wärmeaktivitäten im Versorgungsgebiet. Die Stadtwerke Burg gehen deshalb von einer zukünftigen Ergebnisentwicklung wie in den vergangenen Jahren aus.

Fahrspaß
mit Erdgas
Lesen Sie mehr auf
Seite 7



Stadtwerke-Chef Walter Schulz (links) und Winfried Lippoldes vom NABU bei der symbolischen Scheckübergabe.

Gefragter Sponsor

Ob Naturschutz oder Badminton – die Stadtwerke Burg sind stets ein gefragter und tatkräftiger Partner, wenn es darum geht, kommunale Vorhaben zu unterstützen.

Im Februar gab Stadtwerkechef Walter Schulz dem NABU-Geschäftsführer Winfried Lippoldes das Versprechen, den Ausbau der alten Ziegelei materiell zu unterstützen. Anfang Juni löste Walter Schulz sein Wort ein und übergab im NABU-Objekt Blumenthal einen Scheck in Höhe von 600 Euro. Beide Geschäftsführer waren sich einig, hier ein gutes Gemeinwerk aufzubauen und zu unterstützen. Eine gute Tradition bei den Stadtwerken hat auch die Unterstützung des Sportvereins Badminton Burg. Schon zum zweiten Mal war der rührige Verein Gastgeber der Verbandsspiele des Badminton-Landesverbandes von Sachsen-Anhalt. Zum hochkarätig be-

setzten Turnier waren über 200 Teilnehmer aus 19 Vereinen nach Burg gekommen. Also eine echte Herausforderung für die Gastgeber, und zwar sowohl sportlich als auch organisatorisch. Lohn der Anstrengung war der dritte Platz in der Vereinswertung für Badminton Burg. Herausragende Leistungen zeigten Nancy Bethge und Juliane Voß, die das Damendoppel in der Altersklasse O 19 gewannen, sowie Hans Gebser – er erkämpfte den zweiten Platz im Top-8-Wettbewerb der Herren. Und in den Doppelwettbewerben der Altersklasse U 19 gewann der Bürger Benjamin Scholz mit seinem Partner Mathias Seifert (ESV Stahlbau Dessau) alle Spiele.

Ein ganz besonderer Schultag

Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse der „Brigitte Reimann“-Schule Burg waren auf Einladung der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SDGK) Sachsen-Anhalt in den Räumen der Stadtwerke Burg GmbH zu Gast. An dem Treffen nahmen neben den Jugendlichen auch Schuldirektor Bernhard Polefka, der Oberbürgermeister der Stadt Burg, Bernhard Sterz, der Europaabgeordnete Ullrich

Stockmann, der Geschäftsführer der SDGK, H. Jürgen Leppinger und Stadtwerke-Geschäftsführer Walter Schulz teil. Das Ziel war, im Rahmen des Sozialkundeunterrichts auf Fragen des persönlichen Lebens einzugehen, die im Zusammenhang mit der europäischen Gesetzgebung stehen. Außerdem wurde am Beispiel der Bürger Stadtwerke aufgezeigt, wie ein städtisches Unternehmen erfolgreich am Markt agieren kann. Es entwickelte sich

eine rege Diskussion um die europäische Gesetzgebung im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Tätigkeit einer Stadt und Sicherung der Energieversorgung. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde das Heizkraftwerk Burg-Süd besichtigt, das auch die Schule der Jugendlichen mit Strom und Wärme versorgt. Danach ging ein für alle Beteiligten interessanter, aufschlussreicher Unterrichtstag zu Ende.



RUFNUMMERN

Hier sind Sie richtig

Öffnungszeiten des

Energieberatungsbüros

Montag 9 bis 12 Uhr
Dienstag 9 bis 12 Uhr/13 bis 18 Uhr
Mittwoch 9 bis 12 Uhr
Donnerstag 13 bis 18 Uhr

Terminvereinbarungen außerhalb der Öffnungszeiten sind möglich.
Energieberatung/Antragswesen
Schartauer Straße 54 in 39288 Burg
Telefon (0 39 21) 94 51 67
Telefax (0 39 21) 94 51 68

Die Nummer für den Notfall

Meldungen über Störungen in den Leitungen der Gas-, Strom- und Wärmeversorgung nehmen die Stadtwerke Burg rund um die Uhr entgegen:

Telefon (0 39 21) 48 48 70

Impressum

Stadtwerke Burg GmbH
Niegripper Chaussee 38a
39288 Burg
Telefon (0 39 21) 9 18-3
Internet: www.stadtwerke-burg.de

Redaktion: Gerhard Wagener (verantw.),
Egbert Sass
Gestaltung, Satz: Tino Nitschke
Herausgeber: Medienwerkstatt Nord
Druck: Baumann Druck

Chlorfrei gebleicht, 30% Altpapier-Anteil

Entstördienste/24-Stunden-Service





Moderne Erdgas-Brennwerttechnik hält die neuen Abgasnormen ein. Alte Kessel haben ausgedient.

1. November

Aus für alte Heizungen

Ab 1. November wird es teuer für Betreiber alter Heizungen, die die seit Januar 1998 geltenden Anforderungen der Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV) nicht erfüllen. Wenn am Stichtag die Frist der BImSchV abläuft, müssen die Eigentümer in diesem Fall mit Bußgeldern rechnen. Ein entscheidendes Kriterium, ob eine Heizungsanlage den gesetzlichen Anforderungen genügt, sind ihre Abgasverluste. Sie dürfen bei einer Anlage mit einer Nennwärmeleistung von 4 bis 25 kW elf Prozent nicht überschreiten.

Bei Heizsystemen mit einer Nennwärmeleistung bis zu 50 kW beträgt der Grenzwert zehn Prozent, bei noch größeren Anlagen sinkt er auf neun Prozent. Bei Ölheizungen schlägt zudem die Rußzahl zu Buche. Ob eine Heizungsanlage die Grenzwerte einhält, misst der Schornsteinfeger. Sind die Werte überschritten,

so ist das in seinem letzten Messprotokoll vermerkt. Die Ursache für zu hohe Abgasverluste kann ein verschmutzter oder falsch eingestellter Brenner sein oder ein zu hoher Schornstein. Meist liegt der Grund aber in einem veralteten Heizkessel. Dies betrifft vor allem Modelle, die mit einer konstanten Kesseltemperatur arbeiten. Sie haben immer dann einen schlechten Wirkungsgrad, wenn die volle Heizleistung nicht benötigt wird und somit ungenutzt durch den Schornstein abzieht. Die Nachbesserung oder Modernisierung der alten Anlage sollte rasch erfolgen. Bei den Heizungsbetrieben ist gegen Ende der Umstellfrist mit einem Auftragsstau zu rechnen. Als Ersatz der alten Anlage kommen moderne Kessel wie Gas-Brennwertgeräte in Betracht, die ihre Leistung dem aktuellen Bedarf anpassen. Infos dazu erhält man im Energieberatungsbüro der Stadtwerke.

Gewerbegebiet:

BSM hat neu gebaut

Langsam wird der Platz knapp im Gewerbegebiet von Burg. Mit der BSM Burger Stahl- und Metallbau GmbH hat sich schon wieder ein Unternehmen hier angesiedelt. Das von Martin Franz gegründete Unternehmen bietet schlüsselfertige Hallen an, speziell in den Bereichen Gewerbe- und Industriebau. Beispielsweise errichten die Mitarbeiter gerade eine Sporthalle im Harzstädtchen Elbingerode. Am neuen Standort wurden 800 000 Euro investiert und damit mehrere Arbeitsplätze

geschaffen. Als großen Vorteil sieht Martin Franz insbesondere die verkehrsgünstige Lage direkt an der Auobahn. Damit sind Lkw-Fahrten durch das Stadtgebiet von Burg kaum noch nötig.

Ganz wichtig ist für Martin Franz ein zuverlässiger Energieversorger mit wettbewerbsfähigen Preisen. Bei der Strom- und Erdgasversorgung hat sich das einheimische Unternehmen deshalb gezielt für die Stadtwerke Burg als Dienstleister entschieden.



■ Kochtalente aus Möser

Beim Bundesfinale des 7. Erdgaspokals der Schülerköche am 18. Mai erkochten sich die Landesmeister Sachsen-Anhalts aus Möser einen kochlöffelbreiten Vorsprung vor der Konkurrenz. Nach spannendem, 120-minütigem Wettkampf im Müritzhotel Klink prämierte die Jury ihr Drei-Gänge-Menü mit 108 von 120 möglichen Punkten. Neben dem begehrten Pokal gewann das Team für diese Spitzenleistung auch eine dreitägige kulinarische Erlebnisreise .

■ Terminator auf Öko-Trip

Nach einem Bericht der „Zeit“ entdeckt Kalifornien den Umweltschutz. Der dortige Gouverneur Arnold Schwarzenegger hat ein neues energiepolitisches Programm aufgelegt: Spätestens 2010 soll ein Fünftel des in Kalifornien verbrauchten Stroms aus Erdwärme, Sonne, Wind und Biomasse produziert werden, 2020 jede dritte Kilowattstunde Strom. Derzeit sind es 7 Prozent. Schwarzenegger will den Bau von Windfarmen, Biomassekraftwerken und geothermalen Energiezentralen mit günstigen Krediten fördern.

■ Strom aus Bananen?

Australische Bananenpflanzer wollen Strom aus Bananen gewinnen. Aus rund 40 000 Tonnen, die allein im australischen Bundesstaat Queensland pro Jahr weggeworfen oder an Vieh verfüttert werden, könnte Biogas gewonnen werden. Es soll Generatoren antreiben, die 500 Häuser mit Strom versorgen, so der australische Bananenpflanzer-Verband. Bereits in einem Jahr könnten die gelben Früchte den ersten Strom liefern, die Universität von Queensland sei inzwischen beauftragt worden, nach den besten technischen Lösungen zu suchen.



DVD-Rekorder läuten das digitale Zeitalter der Filmaufzeichnung ein – und das zu erschwinglichen Preisen

Perfekt in alle Ewigkeit

Auf digitale Filmqualität müssen auch Home-Movie-Produzenten jetzt nicht mehr verzichten. Immer mehr DVD-Rekorder erobern die Wohnzimmer.



Energieberater
Gerhard Wagener

Auf den Markt kamen DVD-Rekorder bereits vor rund drei Jahren. Nur konnten sie mit einem Preis von 2000 Euro aufwärts kaum Fans gewinnen. Inzwischen gibt es immer häufiger Modelle für rund 300 Euro. Zwar kosten sie damit immer noch mehr als VHS-Aufzeichnungsgeräte, dafür sind sie ihren Vorgängern technisch weit überlegen. Digitale Aufzeichnung bedeutet verlustfreies Speichern von Bild- und Tonsignalen. Solange die DVD, die „Digital Versatile Disc“, nicht beschädigt wird, ändert sich an der Wiedergabequalität nicht das Geringste. Ganz im Gegensatz zur Videokassette, die mechanischen Beanspruchungen ausgesetzt ist, was im Laufe der Zeit zu nachlassender Bildqualität führt.

Bedienungskomfort à la carte

Das zweite große Plus der silbernen Scheiben ist ihr hoher Bedienkomfort – sie reagieren nicht „träge“ wie eine Kassette. Elektronisch gesetzte Marken führen blitzschnell zur gewünschten Stelle, auf die Sekunde genau lassen sich Filmsequenzen ansteuern; Standbild und Zeitlupe erscheinen in besserer Qualität, Bildstreifen oder zitternde Ränder gehören der Vergangenheit an. Hinzu kommt: Je hochwertiger das Wiedergabegerät – im Normalfall der Fernseher, aber auch ein PC-Monitor oder ein Beamer, der das Bild auf eine Leinwand projiziert – desto deutlicher kommen die qualitativen Vorzüge der digitalen Aufzeichnung zur Geltung.

Eine Frage der Zeit

Die Filmqualität hat ihren Preis: Solch exakte Bilddaten benötigen ein immenses Speichervolumen. So nimmt ein DVD-Rohling von 4,7 Gigabyte Größe in höchster Qualität nur eine Stunde Film auf. Danach braucht das Gerät eine neue Scheibe. Alternativ bietet der Standard-Aufnahmemodus zwei Stunden, was weniger feine Bilder bedeutet – allerdings immer noch bessere als bei einer Video-kassette. Der „Longplay“-Modus schafft zwar vier Stunden, eignet sich aber nur in Ausnahmefällen, über VHS-Qualität kommt er nicht hinaus. Wer beim Bilderrausch keine Kompromisse eingehen möchte, weicht auf eine elegante Lösung aus, auf Festplatten-Rekorder. Sie besitzen, ähnlich wie Computer, eine Festplatte mit deutlich höherem Speichervolumen als die Silberscheiben: 40, 80 oder mehr Gigabyte Speicher ermöglichen stundenlange Aufzeichnungen ohne qualitative Abstriche. Zudem erlauben solche Rekorder Aufnahmen und zeitversetztes Sehen gleichzeitig, das Time-Slipping. Wer den Filmanfang verpasst hat oder für längere Zeit das Zimmer verlässt, springt in der Aufzeichnung zur richtigen Szene und schaut den Film von

dort aus weiter. Währenddessen hält das Gerät parallel das weitere Geschehen fest. Will man den Film archivieren, wird er von der Festplatte in Ruhe auf mehrere DVD-Rohlinge überspielt. Der Preis für diese Raffinesse: ab 1000 Euro aufwärts.

Eine Frage des Systems

Im Moment herrscht bei den DVD-Rekordern noch Systemvielfalt. Wer wiederbeschreibbare DVDs verwenden will, also Rohlinge, bei denen alte Aufnahmen gelöscht und die immer wieder beschrieben werden können, hat die Wahl zwischen DVD-RW und DVD+RW. „RW“ steht bei beiden für Rewritable, also wiederbeschreibbar, „+“ und „-“ kennzeichnen den Aufnahmemodus, in dem der Rekorder arbeitet. Beide Systeme liefern die gleiche Qualität, nur erkennen sie einander nicht. Modelle für DVD-RW spielen keine DVD+RW-Scheiben und umgekehrt. Das Gleiche gilt für nur einmal bespielbare Scheiben, erkennbar am Kürzel DVD-R und DVD+R. Besonders aufwändige Geräte lassen sich sogar aus der Ferne per Internet programmieren. So verpasst man auch im Urlaub kein packendes Fußballspiel mehr.

Expertenrat

Zur Langzeitarchivierung eignen sich CD-R und DVD+R/-R besser als CD-RW und DVD+RW/-RW. Die Medien werden am besten aufrecht stehend in ihrer Plastikhülle (Jewel Case) aufbewahrt. Also nicht waagrecht oder in einer Spindel. Deutlich schlechter geeignet sind Hüllen aus Papier, Folie oder Karton, wie sie gerne in Zeitschriften mitgeliefert werden. Der Lagerort sollte möglichst staubfrei, dunkel und trocken (relative Feuchte 20 bis 50 Prozent) sein. Die Umgebungstemperatur darf keinesfalls extrem kalt oder warm sein. Optimale Verhältnisse liegen zwischen 4 und 20°C. Sonneneinstrahlung (UV) muss man unbedingt vermeiden. Vor allem selbst gebrannte CD-Rs nehmen so etwas sehr übel.

Zwei Knöpfe für alle wichtigen Funktionen: Philips DVDR 80 (700 Euro)



Ein Festplattenrekorder: Pioneer DVR 5100 (1200 Euro)



Mit exklusiver Technologie für gestochen scharfe Bilder: JVC DR-M1 (700 Euro)



Der Sony RDR-GX 3 kommt mit allen Formaten zurecht (800 Euro)



Hersteller

www.jvc.de
www.mboservice.net
www.mustek.de
www.panasonic.de
www.pioneer.de
www.philips.de
www.samsung.de
www.sony.de
www.thomson.de
www.yamaha.de

Außergewöhnliches Design: Thomson DTH 8000 (600 Euro)



Energie aus dem Weltraum



Interview mit Frank Steinsiek vom Raumfahrtkonzern EADS

Laser schicken von Solarsegeln im All eingefangene Sonnenenergie zur Erde – sieht so die Stromproduktion der Zukunft aus? Frank Steinsiek berichtet vom Stand der Forschung.

Herr Steinsiek, wie würde eine Stromproduktion im Weltraum genau ablaufen? Zunächst fängt ein Solarkraftwerk die Sonnenstrahlen im All auf und wandelt sie in Laserenergie um. Der Laserstrahl überträgt die Energie an Empfangsstationen auf der Erde. Hier nehmen Solarzellen die Energie auf und wandeln sie in Strom um. Der Trick dabei: Die Solarzellen sind auf die Farbe des Laserlichts optimiert, man erreicht so relativ gute Umwandlungsgrade.

Wo würden diese Solarfabriken kreisen? Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten – der geostationäre Orbit in 36 000 Kilometern Höhe hat den Vorteil, dass das Solarmodul ebenso schnell wie die Erde kreist und so immer dieselbe Bodenstation beliefern kann. Mit unserer neuen Zieltechnik wäre aber auch eine Plattform in nur 350 Kilometern Höhe denkbar. Sie würde dann auf der sich unter ihr drehenden Erde immer neue Stationen anpeilen.

Wie groß werden Solarplattformen sein? In den Langzeit-Visionen könnten solche Kraftwerke 15 Kilometer große Scheiben sein, deren Solarzellen, Laser und Triebwerke 100 000 Tonnen wiegen.

Aber zunächst fangen wir klein an: Jetzt haben wir im Modell bewiesen, dass der Laser seinen Empfänger sehr genau erreicht und Energie übertragen kann. Die nächste Stufe wäre, am europäischen Modul der International Space Station einen Laser anzubringen und damit Strom auf die Erde zu schicken.

Wie viel Leistung könnte man übertragen – und ist das gefährlich?

Das ist alles noch Zukunftsmusik – aber in einem Jahrzehnt könnte die erste Pilotanlage mit einer Leistung von rund 500 Kilowatt starten. Größere Satelliten mit mehreren 100 000 Kilowatt werden folgen. Auch in diesen großen Leistungsbereichen wäre das für Mensch und Natur völlig ungefährlich, da die Lichtenergie des Lasers nie eine kritische Schwelle überschreitet.

Es werden keine extrem gebündelten Laser eingesetzt, sondern mehrere Strahlen an verschiedenen Empfangspunkte auf die Erde gesendet.

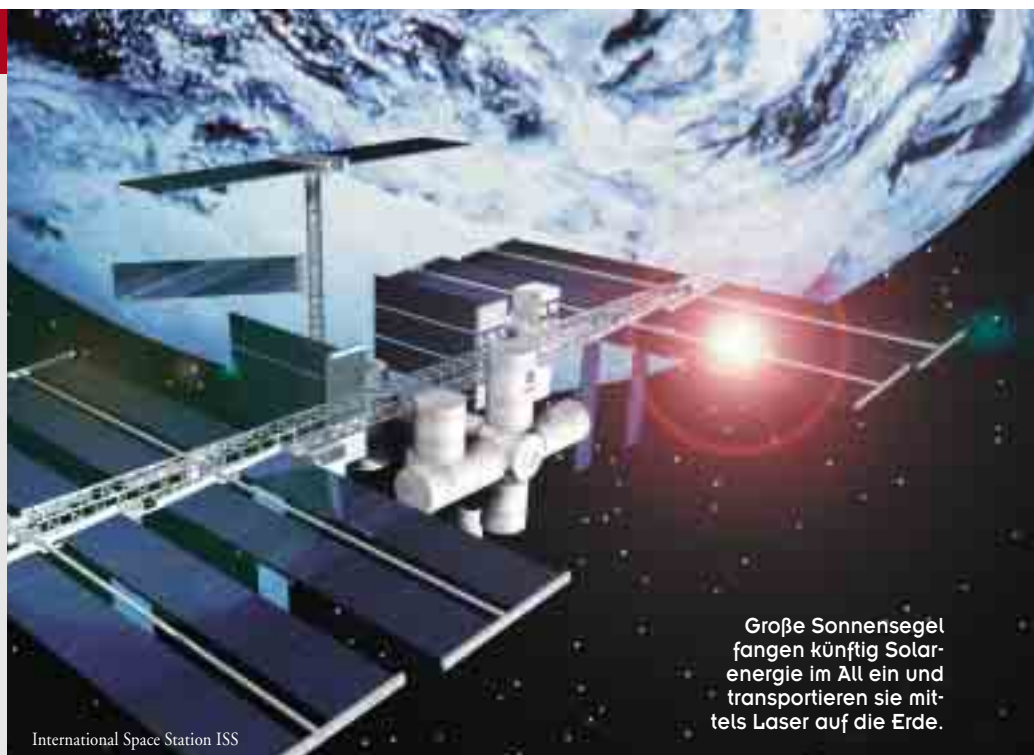
Die Fakten

Die Entwicklung der Idee

Den photovoltaischen Effekt entdeckte 1839 der Franzose Alexandre E. Becquerel. 1960 baute T. H. Maiman den ersten Rubinlaser. Beide Entdeckungen bilden die Grundlage für die Vision des Amerikaners Peter Glaser, der 1968 das Space-Solar-Power-Konzept ausarbeitete.

Die Möglichkeiten

Die Sonnenleistung erreicht im All bis zu 1370 Watt pro Quadratmeter – auf der Erde sind es durchschnittlich 270 Watt. Weiterer Vorteil: Im Weltraum wird es niemals Nacht. Trotz des relativ geringen Wirkungsgrades ist ein wirtschaftlicher Betrieb künftig möglich.



International Space Station ISS

Große Sonnensegel fangen künftig Solarenergie im All ein und transportieren sie mittels Laser auf die Erde.

Mehr Infos

Informationen über Erdgasautos gibt es auf folgenden Internetseiten

www.gibgas.de

www.erdgasfahrzeuge.de

www.adac.de

www.stadtwerke-burg.de



An diesem Standort wird die Erdgastankstelle gebaut.

Fahren & sparen mit Erdgas

Personennahverkehr Burg und die Stadtwerke steigen schrittweise auf Erdgasfahrzeuge um. Auch private Vielfahrer können sparen.

Es ist so weit: Im Juli erfolgt der erste Spatenstich für die Erdgastankstelle in Burg. In Betrieb gehen soll die Anlage dann Anfang Oktober. Geplant ist eine öffentliche Tankstelle, die rund um die Uhr geöffnet hat und verkehrsgünstig neben Marktkauf liegt. Gefördert wird das Projekt durch eine Kofinanzierung des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung.

Das System arbeitet ohne Personal, die Kunden zahlen per EC-Karte oder mit einer speziellen Tankkarte. Zu den ersten Fahrzeugen, welche die neue Tankstelle ansteuern, gehören fünf Busse des Personennahverkehrs Burg. Das Unternehmen schafft bis 2006 jährlich fünf dieser umweltschonenden Fahrzeuge an. Deshalb ist die Kapazität der Tankstelle für 15 Busse konzipiert worden. Hinzu kommt die Betankung von Pkw. Ein Ausbau bis auf eine Kapazität für 25 Busse ist jederzeit möglich. Wenn die Stadtwerke neue Fahrzeuge anschaffen, werden das ab sofort entsprechend den Einsatzmöglichkeiten Erdgasautos sein. Angesichts horrender

Benzinpreise sind Erdgasautos eine echte Alternative: Während der Preis für Superbenzin bundesweit die 1-Euro-Marke längst deutlich überschreitet, kostet das Kilogramm Erdgas an den mittlerweile über 400 Tankstellen in Deutschland unter 70 Cent. Ein Kilo Erdgas ist mit rund 1,5 Litern Benzin gleichzusetzen, umgerechnet entspricht das einem Benzinliterpreis von etwa 0,45 Euro – tanken für weniger als die Hälfte. Ein Motor mit einem Durchschnittsverbrauch von acht Litern pro 100 Kilometer spart mit Erdgas rund 5 Euro Kraftstoffkosten, für eine Fahrleistung von 20 000 Kilometern summiert sich das auf 1000 Euro. Zwar kosten Erdgasfahrzeuge in der Anschaffung noch immer etwas mehr – die meisten sind bivalent ausgelegt, können also mit Erdgas und herkömmlichem Super fahren und sind deshalb technisch aufwändiger als ihre Benzinpendants – aber Mehrkosten werden bei solchen Einsparpotenzialen schnell wieder „eingefahren“. Zumal das Land Sachsen-Anhalt den innovativen Auto-

fahrer mit einem Förderprogramm unterstützt und auch die Stadtwerke Burg einen zusätzlichen Bonus planen. Dadurch rechnet sich das neue Erdgasauto vor allem für Vielfahrer meist schon nach einem Jahr – das Erdgasfahrzeug wird zum Sparmobil.



Frank Gerlach, Abteilungsleiter Gasversorgung, ist für den Bau der Erdgastankstelle zuständig.

Mitmachen und gewinnen

Nervenkitzel für Jung und Alt

Wir gratulieren

Die Gewinner des Energie-Quiz aus Heft 1/2004 sind Regina Plünnecke, Claudia Rekow und Christel Meckelburg. Sie wurden unter allen Einsendern ausgelost, die das Lösungswort „Badminton“ einschickten und freuen sich nun über einen Entsafter. Auch diesmal gibt es was zu gewinnen!

Schluss mit eintönig

Eine normale CD kann maximal 80 Minuten Musik speichern – dann steht ein Wechsel an, sonst wird's eintönig. Nicht so beim Discman elta 5783 CK: Er bietet mit MP3-CDs bis zu 13 Stunden Musikgenuss. Dank elektronischem Zwischenspeicher verliert das Gerät selbst bei 100 Sekunden massiver Erschütterung nicht die Spur. Es kann bis zu 999 Titel von einer Silberscheibe lesen und sich die Programmierung von 60 Musikstücken merken. Das mitgelieferte Car-Kit macht den Anschluss ans Autoradio kinderleicht – dann geht auch auf langen Fahrten die gute Musik nicht aus. Diesmal gibt es fünf MP3-Discmen im Wert von jeweils 95 Euro zu gewinnen.



nachdenken	währenddessen	englisches Bier	Araberrfürst	nützlicher Bodenbewohner
niederländische Käsesorte	7	langes Abendkleid	Wortteil: landwirtschaftlich	Tonwiedergabetechnik
indonesische Insel	Großmutter	10	Ausruf des Bedauerns	Monatsname
männliches Schwein	Bescheinigung	ausreichend	2	englisch: eins
Erwiderung auf Kontra (Skat)	umgangssprachlich: Geld	Straßenbelag	Wechsel der Gezeiten	Fluss im Harz
Felsblock im Meer	Verrechnungseinheit der EU	Fenstervorhang	6	Haushaltsplan
Vererbungslehre	4	streng verboten	5	modern, aktuell
Winkel bei Fußballtoren	deutscher Bundeskanzler (1949-63)	3	Stadt im Erzgebirge	Kurzform von Beatrix
Nasenloch beim Pferd	8	Fußballmannschaft	9	

Einsendeschluss:

30. Juli 2004

Lösen Sie das Kreuzwörtertel und schicken Sie die vollständig ausgefüllte Antwortkarte in einem ausreichend frankierten Umschlag an die Stadtwerke. Wer das Porto sparen möchte, wirft den Abschnitt einfach in den Briefkasten des Energieberatungsbüros an der Schartauer Straße 67 ein.



Lösungswort:

□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Womit heizen Sie?

- Erdgas Flüssiggas
 Fernwärme Kohle

Stadtwerke Burg GmbH
Niegripper Chaussee 38 a

39288 Burg

Absender:

Name _____

Vorname _____

PLZ, Ort _____

Straße, Haus-Nr. _____